



LAUT & leise. bifeb aktuell ausgabe 03/2016

in|halt

- 03 | LAUT & leise | Christian Kloyber
- 04 | How to validate?! Lernpotenziale wertschätzen und anschlussfähig werden lassen! | Monika Kil
- 05 | Leis-Stärke | Daniela Holzer
- 06 | Can Do Empowerment for Social Change | Helga Moser
- 07 | Kommen Sie zur Sache! | Silke Rabus
- 08 | „Reflexionsbegrenzung“ zugunsten einer gemeinsamen Teilhabe | Mario Friedwagner
- 10 ff | programm aktuell





Unser Programm lädt Sie ein, auch die Stecknadel fallen zu hören ...

LAUT & leise

Das Verhältnis Musik zu hören und Musik zu machen lebt vom Augenblick – oder eindrucksvoller noch beschreibbar durch den Hörmoment im Jetzt und Hier. Und doch durchfließt die Zeit diesen Augenblick zum nächsten Jetzt und Hier und wirkt in stetiger Veränderung zur Gegenwart und zur Erwartung. Aufgezeichnet, in Partituren notiert, ist sie – die Musik – festgefroren, Text ohne Töne, Rhythmus durch Symbole, im Takt der Zeichen festgehalten, *fff*>*ppp* flüstern kaum hörbar und schreien mit allem Impetus ohne gehört zu werden.

Im *Pianissimo* konzentriert sich Erwartung, Geheimnis, Innehalten, verlangt vom Hörenden äußerste Konzentration und Vorbereitung – „leise“ ist hier auch eine Verdichtung der Aufmerksamkeit auf ganz eindrucksvolle Art. Jede Störung – jedes Husten und Räuspern im Konzertsaal – unterbricht, verärgert, lenkt ab, ist lästig. Das Fallen einer Stecknadel ist hörbar, das eigene Rauschen im Ohr.

Im Laut werden – *fortissimo* – platzt das Thema plakativ in den Mittelpunkt, nimmt Raum und Atmosphäre in Beschlag, brennt ein Feuerwerk ab. Übertönt das Rundherum, den Einzelnen, das Einzelne. In übergroßen Lettern und mauerhohen Plakaten, aus Lautsprechern tönt es, wie Marschmusik zum Mitklatschen – alle in einem gleichen Takt, unmöglich gegen den Takt die Hände zusammenzuschlagen.

Unser Programm lädt Sie ein, auch die Stecknadel fallen zu hören – und leise wendet sich zu bedeutsam und ist gerade im *ppp*>*fff*.

Christian Kloyber
(bifeb)



Monika Kil
(Donau-Universität Krems)

How to validate?! Lernpotenziale wertschätzen und anschlussfähig werden lassen!

Noch werden zu viele Menschen im Prozess des lebenslangen Lernens nicht mitgenommen, so dass sie in einer Lebensspanne hoher Produktivität und Etablierung, also etwa zwischen 30 und 40 Jahren, eine Verankerung bzw. das Umsetzen einer lebenslangen Lernbereitschaft irgendwie „verpassen“ und sich im höheren Alter ein Nachlassen geistiger Flexibilität und sogar das Verlernen von Schreib- und Lesekompetenz entwickeln kann. Es werden deshalb lernanregende Arbeitsumgebungen, Transparenz und Anreize benötigt, damit systematische Lernprozesse (wieder) aufgenommen werden können. Dies gilt für alle Bevölkerungsgruppen – auch für spezifisch Begabte –, um für sich persönlich, die Gesellschaft, den Arbeitskontext und die Familie Bildungsgelegenheiten, die sie herausfordern, wahrzunehmen. Vermeintlich gering ausgebildete Kompetenzen, zum Beispiel aufgrund eines Schul-, Ausbildungs- oder Studienabbruchs, sind dabei nicht nur Einschränkungen während der persönlichen Geschichte und formalen Lernbiografie geschuldet, sondern auch strukturellen und habituell verankerten Barrieren. Der Europäische Qualifikationsrahmen und die jeweiligen Nationalen Qualifikationsrahmen ermöglichen seit vielen Jahren vielfältige Zugänge, das Aufholen und letztlich Aufsteigen in andere Bildungsbereiche und Karrieren (vgl. CEDEFOP 2009, 2014 und den französischen Weg, s. z.B. Sanseau/Ansart 2013).

Eine Professionalisierung für Validierung und ein tieferes Verständnis für die potenzielle Gleichwertigkeit von beruflicher Erfahrung und formaler Wissensgenerierung aufbauend auf einer ersten oder keiner Ausbildung scheint notwendig. Weiterbildungsinstitutionen müssten im Sinne von Durchlässigkeit zwischen der Teilnahme an Spezialkursen (z.B. Integrationskurs, Nachholen von Schulabschlüssen) und aufstiegsorientierten Weiterbildungsangeboten (wie wissenschaftlicher Weiterbildung) viel mehr kooperieren. Finanzierungslogiken, die systemerhaltend wirken, verhindern, dass Lernende, die eigentlich andere Potentiale und Interessen bereit halten, nicht in andere Angebote bzw. zu anderen Anbietern (weg-) beraten werden oder sich weiterbildungsbegleitend zusätzlich weiterbilden (vgl. Kil 2013). Pädagogische Professionen und insbesondere Weiterbildungsberater/-innen sollten über grundlegende Verfahren und Möglichkeiten der Anerkennung non-formalen und informellen Lernens informiert sein, gesetzliche Grundlagen im Zusammenhang mit Verfahren, die potenzialorientiert sind und Durchlässigkeit ermöglichen, kennen und auch anwenden können, um mit dem Sichtbarmachen und Wertschätzen von Kompetenzen den Lernenden neue Lernwege und Zugänge im Rahmen der Nationalen Qualifikationsrahmen eröffnen zu können. Dabei lassen sich nach Zierer (2014, S. 125, bezogen auf die Hattie-Studie) Kompetenzen für die Kompetenzwertschätzung selbst ausmachen:

- Aktiv und leidenschaftlich in Bezug auf Lehren und Lernen und damit anderen Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft Zugänge ermöglichen wollen (d.h. relativ frei von „Bildungsangst“ sein und Bildung nicht als eigenes Distinktionsmittel zu benutzen)
- Gelegenheiten zum Lernen auf der Grundlage von Oberflächen- und Tiefenverständnissen verorten können
- Lernziele und Erfolgskriterien für Lernen kennen (Biografizität und Konstruktion von Lehren und Lernen, Herausforderungen des „sozialen Dürfens“ und habituelle und kulturelle Entscheidungsparameter kennen)
- Klima der Potentialität und des Erwartungsabgleichs anstatt der Selektion schaffen
- Lernergebnisse auf Kompetenzstufen einordnen können
- Lernbiografische Belege identifizieren (vgl. Berg 2016), auf Kohärenz prüfen und dokumentieren können

... mit dem Sichtbarmachen und Wertschätzen von Kompetenzen neue Lernwege eröffnen



Leis-Stärke?



Wir brauchen kritische Stärke, laute und leise!

Ich nehme die Welt um mich herum als laute Welt wahr. Der Verkehr in der Stadt ist laut. Die Werbung schreit uns entgegen. Die rechtspopulistischen Äußerungen poltern mit ihren dumpfen Inhalten durch die Öffentlichkeit. Worin liegt die Stärke des Lauten? Das Laute drängt sich auf. Es ist unüberhörbar. Der lauten Hegemonie mit lauter Kritik, lautem Widerstand, unüberhörbaren Gegenstandspunkten entgegenzutreten ist daher notwendig, um sich Gehör zu verschaffen, um Hör- und Sprechraum einzunehmen. Laut-Stärke kann sich aber auch zu einem undifferenzierbaren Geräuschteppich verweben. Dieser wird nur noch teilbewusst wahrgenommen, beeinflusst die Befindlichkeit aber weiterhin. Feinheiten und Zwischentöne gehen aber verloren. Sollten wir also leiser werden? Sollten wir dem Lauten Stille entgegensetzen? So erholend dies zuweilen ist, so hat diese Alternative doch ihre unauflösbaren Ambivalenzen. Leise sein bleibt meist unsichtbar und wirkungslos und Differenziertheit zählt auch nicht gerade zu ihren Stärken.

Aber vielleicht können wir, wie Konstantin Wecker das in seinem Lied „Wut und Zärtlichkeit“ fragt, „laut sein und im Lauten leise?“ Und dazu vielleicht im Leisen laut?

Die Phrase ist uns vertraut: „Kritik wird laut“ und zuweilen regt sich „leise Kritik“. Das Leise heißt soviel wie „wenig“. Wenn die „Kritik leiser wird“, ebbt sie schließlich ab. In diesen Alltagsphrasen ist nur das Laute wahrnehmbar und entsprechend kräftig, nicht jedoch das Leise. Widerstand, eine mögliche Ausdrucksform von Kritik, ist aber auch oft leise, kaum sichtbar, versteckt. Insbesondere in jüngerer Zeit wird solchem Widerstand mehr Aufmerksamkeit gewidmet, nicht zuletzt deshalb, weil viele laute Proteste unwirksam verhallen, aber auch deshalb, weil kleine Alltagshandlungen, Mikropraktiken, vermehrt als mögliche subversive Kritik lesbar gemacht werden sollen. Zuweilen werden aber zu große Hoffnungen in Mikropraktiken gesetzt, die gesellschaftskritisches und -veränderndes Potenzial auf sich allein gestellt nur begrenzt entfalten können. Zu komplex und verwoben sind die Herrschaftsverhältnisse, um mit Einzelhandlungen das Gewebe zu durchbrechen. Laut und leise, offen und versteckt, offensiv und subversiv gilt es zu verbinden.

Weiterbildungswiderstand ist allerdings in erster Linie still und unauffällig. Ein Entziehen hier, eine Ausweichen dort, eine unauffällige Nicht-Teilnahme hier, eine Lernverweigerung dort. Zwar mit dem Potenzial, im Leisen laut zu werden, sichtbar und wirksam zu werden, aber mit unauflösbaren Ambivalenzen. Leiser Widerstand ist leicht ignorierbar, wie wir im Bildungsbereich erkennen. Er ist kaum wahrnehmbar, unhörbar und in seiner Wirkung begrenzt und bei Weitem nicht per se gesellschaftskritisch. Leiser Widerstand trägt individuelle negative Konsequenzen in sich und zur Reproduktion von Ungerechtigkeit bei.

Leis-Stärke allein ist also nicht die Antwort, genauso wenig wie ausschließliche Laut-Stärke. Wir brauchen kritische Stärke, laute und leise.



Daniela Holzer
(Universität Graz)

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Bildungs- und Berufsberatung in Österreich Standortbestimmung, Reflexionsräume und Perspektiven

Der Bedarf an Orientierungsangeboten zu Fragen der Bildung und des Berufs steigt. Wie aber gestalten Bildungs- und BerufsberaterInnen bedarfsorientierte Angebote in Österreich und darüber hinaus? Die aktuelle Ausgabe 29 nimmt eine Standortbestimmung vor.

Herausgeber der Ausgabe Wolfgang Bliem (ibw) und Rudolf Götz (ÖSB)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at Regina Rosc (BMB) • Christian Kloyber (bifeb)

Meb
Magazin
erwachsenenbildung.at



Helga Moser
(ZEBRA – Interkulturelles
Beratungs- und Therapie-
zentrum, Bereich Bildung &
Gesellschaft)

Can Do Empowerment for Social Change

Internationaler Erfahrungsaustausch von TrainerInnen



partizipatorisch lernen ... with hand, heart and head

“Can Do Empowerment“ ist ein dreijähriges EU-Projekt, in dem sich TrainerInnen, die im interkulturellen und antidiskriminatorischen Bereich tätig sind, austauschen und stärken. Oftmals sind TrainerInnen, die in diesen Bereich arbeiten, stark gefordert; gerade in einem gesellschaftspolitischen Kontext, in dem Debatten um die Themen Migration, Flucht und Religion sehr polarisiert geführt werden. Im Zentrum des Projekts steht der Austausch von Ansätzen, Konzepten und Methoden zum Thema Empowerment und Antidiskriminierung in der Bildungsarbeit. Die TeilnehmerInnen sollen gestärkt werden, um in ihrem professionellen und persönlichen Kontext gegen Diskriminierung vorgehen zu können.

Wissenstransfer im Rahmen von internationalen Treffen

Das erste internationale Treffen fand im April 2015 in der Nähe von Madrid in Spanien statt. Eine Woche lang tauschten sich 20 TrainerInnen über ihre Ansätze aus, probierten Methoden aus und entwickelten sie weiter. In einem partizipatorisch angelegten Setting wurde auf allen Ebenen – with hand, heart and head / mit Hand, Herz und Kopf - gelernt. Auch während des zweiten Treffens im Oktober 2015 in Süddeutschland wurde mit einem breiten Repertoire an unterschiedlichen Zugängen neue Perspektiven auf das Thema Empowerment und Antidiskriminierung eröffnet; u.a. mit einer kreativen Schreibwerkstatt oder durch die persönlichen Lebensgeschichten der TeilnehmerInnen, die sie im Rahmen der Übung „Human Library“ teilten (in Österreich auch unter „Living book“ bekannt). Im dritten Treffen im September 2016 lag der Schwerpunkt v.a. auf der strukturellen bzw. institutionellen Ebene und es fand ein Erfahrungsaustausch zu unterschiedlichen Strategien statt, wie innerhalb von Organisationen barrierefreie Zugänge geschaffen werden können.

Trainings zum Thema Empowerment und Antidiskriminierung sollen in ihren Settings und methodischen und didaktischen Zugängen diese Haltung reflektieren und unterstützen. Bei den Treffen wurde daher u.a. darauf geachtet, dass der Austausch in einer partizipatorischen und gleichberechtigten bzw. machtkritischen Weise stattfand und es wurden auch dementsprechende Methoden gewählt, um dies zu unterstützen. Alle TeilnehmerInnen brachten sich bei den Treffen selbst aktiv ein, stellten Methoden und Übungen vor, mit denen sie in ihren jeweiligen Kontexten arbeiteten. Hier wurden verschiedene Strategien und Ansätze sichtbar wie mit Diskriminierung umgegangen werden kann, abhängig vom eigenem Standpunkt und Erfahrungshintergrund. Geht es z.B. darum Machtasymmetrien aufzuzeigen, oder Gemeinsamkeiten hervorzuheben. Oder konfrontativ mit Vorurteilen umzugehen bzw. Brücken zu bauen. Oder versuchen Dualitäten aufzuheben.

Ein wichtiger Aspekt im Sinn von Train-the-Trainer war es über die jeweiligen Methoden auch auf einer Meta-Ebene zu reflektieren und zu überlegen, wie diese für die eigene Arbeit mit den jeweiligen Zielgruppen angewandt und gegebenenfalls adaptiert werden können.

Verbreitung der Ergebnisse: Publikationen und Veranstaltungen in Österreich

Im Rahmen des Projekts werden neben der Durchführung der internationalen Treffen Materialien erstellt; u.a. ein TrainerInnenhandbuch, ein Buch mit persönlichen Zugängen zur Thematik sowie multimediale Unterlagen wie Webseite und Blog. Gegen Projektende finden in jedem teilnehmenden Land Veranstaltungen statt, um die Ergebnisse weiterzugeben. Für das Frühjahr 2017 sind auch Workshops in Österreich geplant.

Informationen zu den Projektpublikationen sowie zu den Veranstaltungen erhalten Sie ab Anfang 2017 unter www.zebra.or.at und www.bifeb.at



ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum besteht seit 1987 in Graz und bietet Beratung und Unterstützung zum Thema Migration. Die Herstellung von Chancengleichheit ist dabei eine wesentliche Zielsetzung. ZEBRA hat ein Angebot entwickelt, das interdisziplinär ist und auf verschiedenen Ebenen ansetzt. Die drei großen Arbeitsbereiche stellen Interkulturelle Beratung, Interkulturelle Psychotherapie und Bildung (Information, Coaching, Seminare) dar. <https://www.zebra.or.at>

Informationen zum Projekt Im Rahmen des vom EU-Programm Erasmus+ finanzierten Projekts „Can Do Empowerment for Social Change“ arbeitet ZEBRA von 2014 bis 2017 mit Partnerorganisationen aus Deutschland, England, den Niederlanden und Spanien zusammen. Alle PartnerInnen setzen sich in ihrer Arbeit für Antidiskriminierung und die Förderung von interkulturellen Kompetenzen und Diversität ein und verfügen über langjährige Erfahrungen im Trainingsbereich. <http://www.candoempowerment.eu> • <http://www.candoempowerment.wordpress.com>



Kommen Sie zur Sache!



die Sprache lässt das Pendel der Möglichkeiten weit ausschlagen

Die Welt liegt vor uns wie ein bunt glitzerndes Kaleidoskop. Doch welche ihrer vielen Facetten sieht und zeigt man? Wie nah zoomt man heran, wie weit rückt man ab? Welche Perspektive nimmt man beim Betrachten ein?

Und wie präsentiert man das erlangte Wissen in einem Buch? Laut und aufdringlich mit plakativen Fotos, schrillen Farben und einem unruhigen Layout? Oder leise und zurückhaltend mit einigen Schwarz-Weiß-Zeichnungen, einer reduzierten Farbpalette und einer klaren Gestaltung? Sachthemen können in großer Vielfalt dargestellt werden. Auch die Sprache lässt das Pendel der Möglichkeiten weit ausschlagen: Will man ein Thema populärwissenschaftlich präsentieren und verzichtet im Gegenzug möglicherweise auf eine präzise Wortwahl? Oder entscheidet man sich für eine wissenschaftliche Fachsprache, die dann vielleicht der interessierte Laie nicht mehr versteht?

Wie viel Zeit gibt man sich überhaupt für die Produktion eines Buches? Gerade bei gesellschaftspolitischen Themen werden Sachbücher oft unter enormem Termindruck hergestellt. Ausgewogenheit und Seriosität geraten jedoch häufig ins Hintertreffen, wenn man auf den immer schneller anrollenden Trendwellen des Buchmarkts mitreiten möchte. Solche Sachbücher tendieren dann manchmal zur Einseitigkeit. Um Diskussionen anzustoßen, werden reißerische Titel gewählt, streitbare AutorInnen angefragt oder provokante Thesen aufgestellt. Zugunsten einer hohen Verkäuflichkeit und guten Presseresonanz wird auf Objektivität und tiefgründige Recherchen immer wieder verzichtet. Sachbücher, die dagegen auf fundierte Hintergrundinformationen oder Spezialthemen setzen, gehen im hektischen Tagesgeschäft oft unter. Wer interessiert sich schon für eine nachhaltige Verkehrspolitik in Österreich, wenn Börsenscrash, Flüchtlingskrise oder der Islamische Staat uns in Atem halten und unzählige politische Brennpunkte unsere Aufmerksamkeit fordern. Die Welt ist in Unordnung geraten und fordert daher, durchaus zu Recht, einen raschen und meist auch lauten Diskurs, der sich in den Regalen der Bibliotheken und Buchhandlungen deutlich sichtbar zeigt. Langfristig finden aber auch die „stilleren“ Titel ihr Publikum. Diese Sachbücher stellen noch nach vielen Jahren ihr immer noch interessantes Wissen zur Verfügung. Nachhaltigkeit macht sich also doch bezahlt. Vor diesem Hintergrund können auch Sachbücher in Öffentlichen Bibliotheken „neu“ gelesen werden. Der Fortbildungskurs „Gewusst, wie! Sachbücher für Erwachsene“ stellt vom 29. bis zum 31. März 2017 Sachliteratur in den Fokus. In einem kurzweiligen Streifzug durch die Welt des Wissens werden aktuelle Trends bei Sachbüchern und Ratgebern präsentiert und spannende Neuerscheinungen vorgestellt. Ob Lebenshilfe, Reisen oder Garten, ob Naturwissenschaften, Technik oder Zoologie: Zu einer Vielfalt von Themen liefert der Kurs praxisnahe Anregungen für den Sachbuchbestand in der Öffentlichen Bibliothek. Und er schärft den Blick für die „lauten“ und die „leisen“ Bücher.



Silke Rabus
(Freie Journalistin und
Literaturkritikerin, Kurs-
leitung i.A. des Bücherei-
service des ÖGB)



... eine nüchterne, konsensorientierte Streitkultur geht verloren ...



Mario Friedwagner
(Geschäftsführer Freies Radio
Salzkammergut)

„Reflexionsbegrenzung“ zugunsten einer gemeinsamen Teilhabe

Unser Radio betreibt eine Sendeanlage unweit des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung. Aufgrund der Lage des Standortes, umgeben von Bergen sowie einem vorgelagerten Wasserspiegel, entsteht durch die Abstrahlung der Frequenz eine kontinuierliche Signalreflexion und damit ein Störpotential für die Empfangsqualität. Wir sprechen im Wortlaut der Hochfrequenztechnik von einer „Reflexionsbegrenzung“.

Im Gegensatz zur „Leistungsbegrenzung“ und der Tatsache, dass in der Ebene und Fläche, eine Sendeanlage von einer hohen Ausgangsleistung profitiert, müssen wir im Fall einer „Reflexionsbegrenzung“ die Leistung der Anlage ein wenig zurücknehmen, um den Empfang des Radiosignals nicht selbst zu stören. Denn je mehr Leistung der Sender abstrahlt, umso mehr Reflexionen und damit Störgeräusche entstehen.

Warum erwähne ich diese komplizierten Abläufe? Nun, weil sich daraus ein schönes Beispiel zum Thema dieser Ausgabe ableiten lässt. Nicht immer wird „Laut-Stärke“ von einer gelungenen Strategie getragen. Nicht immer ist eine hohe Ausgangsleistung produktiv im Sinne einer guten Verständigung. Das Beispiel der Sendeanlage in Abersee illustriert diese Tatsache ebenso wie ein Politiker, der fehlende Konzepte mit Demagogie und Empörungsbewirtschaftung zu vertuschen sucht.

Wenn wir uns nun die politischen Diskurse ansehen und insbesondere die Kultur der öffentlichen Meinung in den sozialen Medien, dem Tummelplatz der Selbstentregelung, dann müssen wir mit Kopfschütteln feststellen, wie wenig „Laut-Stärke“ in der Regel mit Analyse, Argumentation und sachlichen Dialog zu tun hat. Dialog kann nur durch Zuhören gelingen und Zuhören ist eine Frage der Kultur, nicht zuletzt einer gesunden Streitkultur.

Während also einerseits Arsenale, Waffenkammern mit festen Vorstellungen, aufgebaut werden, geht eine nüchterne, konsensorientierte Streitkultur immer mehr verloren. Warum ist das so?

Manche bemühen in diesem Kontext das Bildungssystem, zumal die politische Bildung, andere wiederum möchten die Medien, hier vor allem den Boulevard, und die Politik in die Pflicht nehmen. Mir hingegen geht es eher um allgemeine Fragen der Kultur und daher um die Frage, wie wir unser Zusammenleben organisieren wollen? How to get organised? Wie kann es gelingen, die digitalen Schützengräben zu überwinden und den Druck aus der Gesellschaft zu nehmen.

Vermutlich geht es auch hier – ähnlich wie beim Prinzip der „Reflexionsbegrenzung“ – um eine Reduktion der Lautstärke, um eine Drosselung der Ausgangsleistung zugunsten



einer gemeinsamen Teilhabe. Die Einsicht, dass die Perspektiven der Anderen eine Bereicherung sein können, gehört da ebenso dazu wie die Offenheit, Raum für Experimente zu lassen. Immerhin geht es ums Miteinander, um ein gemeinsames Lernen – und ein starkes Miteinander kann nicht nur Probleme auffangen sondern aus diesen Erkenntnisgewinn und Entwicklung ableiten.

Vor allem aber macht eine gemeinsame Bewegung, in der Menschen mit all ihren Fähigkeiten und Fehlern akzeptiert werden wie sie nun mal sind, einfach mehr Spaß und Freude. Wir alle wissen das! Und genau daher versuchen wir unser Freies Radio in diesem Sinne zu organisieren. Zugegeben, das funktioniert nicht immer, manchmal fliegen ganz schön die Fetzen, aber die Anziehungskraft und Attraktivität unseres Projektes lebt genau von dieser Haltung. Einer Haltung, die in ihrer Kontinuität einen langen Atem beweist und sich immer wieder aus dem Zusammenhalt Aller erneuert.



Freies Radio. Wer wir sind.

Mehr als 10.000 Menschen hören täglich Freies Radio Salzkammergut. Unser werbefreies Radio mit Sitz in Bad Ischl ist sowohl im steirischen Ausseerland als auch in den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck sowie in Strobl, St. Gilgen und Fuschl zu empfangen. Insgesamt senden wir auf sieben Frequenzen!

Unser Programm wird von Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen gestaltet. Die ehrenamtlichen RedakteurInnen kommen meistens mit einer ersten Idee, nehmen dann an einem Grundkurs teil und beginnen mit dem gesammelten Wissen ihre eigene Sendung zu gestalten. Je nach Lust und persönlichen Ressourcen.

So kommen Jugendliche, Erwachsene und PensionistInnen regelmäßig ins Studio und senden wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich ihr Programm. Das ergibt in Summe eine Vielfalt, die stellvertretend für das Salzkammergut, das Leben in den Orten und Vereinen, Projekten und Initiativen steht.

www.freiesradio.at



Lesetipp aus der bifeb-Bibliothek!

„Ich lerne mit jeder Sendung!“

Bildungsleistungen und Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen
des nichtkommerziellen Rundfunks in Österreich

Meike Lauggas, Helmut Peissl • Schriftenreihe der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, 2016

Mit der vorliegenden Studie wurde erfolgreich der Versuch unternommen, die Bildungsleistungen und Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen nachzuzeichnen, die bei der Mitarbeit in einem Freien Radio oder einem offenen TV-Sender möglich sind. Auf Grundlage der Studienergebnisse wurden Anregungen entwickelt, die sich einerseits an Verantwortliche im Handlungsbereich der bildungs-/politischen Institutionen sowie andererseits an jene des nichtkommerziellen Rundfunks richten.

Frauenspezifische Beratung: Grundlagen

eb Beratung

Dieser dreiteilige Kurs führt in die frauen- und geschlechtergerechte Beratung ein. Die professionelle frauenspezifische, gendersensible sozialpsychologisch fundierte Methodik ermöglicht Beraterinnen, gezielt auf Lebenszusammenhänge und Probleme von Frauen eingehen zu können.

AdressatInnen Mitarbeiterinnen von Einrichtungen der Frauenberatung und Frauenhäuser, allgemeine Beratungs-, Dienstleistungsinstitutionen. Der Kurs ist für Berufsanfängerinnen geeignet.

Termine

24. – 26. November 2016,
16. – 18. Jänner,
27. – 30. März 2017

Veranstalter

Zentrum f. Angewandte Psychologie u. Frauenforschung Köln/Wien und bifeb

Lehrgangsgebühr
€ 1.200,00

Bildungsmanagement – development

eb Management

Dieser Lehrgang unterstützt Sie dabei, Pädagogik und Management konstruktiv zu verbinden. Sie lernen Methoden und Instrumente für eine effiziente Bildungsarbeit, gewinnen einen Einblick in das Beschwerdemanagement, den Bildungsmarkt, entwickeln fundierte Bildungsangebote, uvm.

AdressatInnen Pädagogische MitarbeiterInnen, BildungsplanerInnen, LeiterInnen von kleineren und mittleren Bildungseinrichtungen, ProjektleiterInnen, selbständige BildungsanbieterInnen

Termine

12/2016 – 11/2017

Start

12. – 15. Dezember 2016

Veranstalter

Kooperatives System

Lehrgangsgebühr
€ 2.100,00

Basisbildung u. Alphabetisierung mit Erwachsenen

eb Entwicklung

Ziel des Lehrgangs ist es, (zukünftigen) Lehrenden und Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich ein fundiertes Wissen über relevante Aspekte der Alphabetisierungs- und Basisbildungsarbeit mit Erwachsenen anzueignen und ihre Kompetenzen für Planung und Praxis zu erweitern.

AdressatInnen PädagogInnen und ErwachsenenbildnerInnen, SozialarbeiterInnen und BeraterInnen sowie QuereinsteigerInnen, die sich als Basisbildungs- und AlphabetisierungspädagogInnen ausbilden lassen wollen.

Termine

4/2017 – 6/2018

Start

24. – 27. April 2017

Lehrgangsgebühr
€ 400,00

Erwachsenenbildung/Weiterbildung, MAS

eb Entwicklung

Im Universitätslehrgang setzen sich die Studierenden aufbauend in 6 Modulen mit den Schlüsselfragen, Zielgruppen und Handlungsfeldern der Erwachsenenbildung auseinander und eignen sich Kompetenzen und Fertigkeiten in den Bereichen Lernen und Lehren, Steuerung und Organisation in der Erwachsenenbildung an.

AdressatInnen Personen aus pädagogischen Berufs- und Tätigkeitsfeldern

Dauer

5 Semester

Start

im Laufe 2017 (in Vorbereitung)

Veranstalter

UNI for LIFE und bifeb

Zertifizierungswerkstatt (wba)

eb Entwicklung

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.



Kompetenz braucht Anerkennung

kommende Termine

21. – 23. November 2016

16. – 18. Jänner 2017

30. März – 1. April 2017

23. – 25. Juni 2017

18. – 20. September 2017



Reflexive Biographiearbeit

Im Dialog zwischen Wissenschaft und pädagogischer Praxis

eb Entwicklung

Die Tagung eröffnet ein Forum für Personen, die in unterschiedlichen Feldern mit biographieorientierten Ansätzen arbeiten und Interesse an Austausch, Reflexion und neuen Impulsen haben. Perspektiven und Konzepte aus der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung werden mit Fragestellungen und Erfahrungen aus pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern in Beziehung gesetzt.

AdressatInnen WissenschaftlerInnen u. PraktikerInnen in der Erwachsenenbildung, der Sozialen Arbeit, der Arbeit mit Jugendlichen u. älteren Menschen, in der (inter-)kulturellen od. feministischen Bildungsarbeit, der politischen Bildung

Termin

8. – 10. März 2017

Konzept und Planung

Bettina Dausien
(Universität Wien)

Teilnahmegebühr

€ 110,00

T
Tagungen

... und raus bist DU!? Solidarität in der EB

eb Gesellschaft

Bildung zwischen Solidarität und Ausgrenzung, zwischen Emanzipation und Anpassung. Wie reagiert und agiert die Erwachsenenbildung in diesen Spannungsfeldern? Wie können Entwicklungen rund um Solidarität aktiv mitgestaltet werden? Wir begeben uns auf Orientierungssuche in Wissenschaft und Praxis, klären und stärken, entwickeln Mitgestaltungselemente für Veränderungsprozesse und treten in gemeinsamen Austausch.

AdressatInnen Personen aus der Erwachsenenbildung, der Sozial-, Kultur-, und Gemeinwesenarbeit, der Freien Medien und alle weiteren Interessierten

Termin

21. – 22. März 2017

ReferentInnen

Eva Borst,
Dirk Eilers,
Rubia Salgado,
Jessica Schnelle,
Josef Seethaler,
Michael Wrentschur, uvm.

Evaluation von Projekten

eb Management, eb Entwicklung

Das Seminar ist eine praxisorientierte Einführung in die Evaluation von Förderprojekten. Es bietet Orientierung zu den Chancen und Grenzen von Projektevaluation und versetzt die TeilnehmerInnen in die Lage, Projektevaluationen zu planen, durchzuführen bzw. gegebenenfalls auch zu beauftragen.

inkl. Modul „EPALE und Erasmus+Erwachsenenbildung“

AdressatInnen Personen, die (geförderte) Projekte in der Erwachsenenbildung verantworten und/oder umsetzen, AntragsstellerInnen für Projektförderungen, VertreterInnen von Fördergebern

Termin

28. – 30. November 2016

Veranstalter

bifeb und EPALE

Referentin

Maria Gutknecht-Gmeiner
(IMPULSE), N.N. (EPALE),
Karin Hirschmüller (Erasmus+
Erwachsenenbildung)

Teilnahmegebühr

€ 180,00

S
Seminare

Social Justice & Diversity

eb Gesellschaft

Social Justice hat die gleichberechtigte Teilhabe und den gleichberechtigten Zugang von Menschen zu allen gesellschaftlichen Ressourcen zum Ziel. Social-Justice-Trainings befähigen Menschen, möglichst diskriminierungsarm miteinander umzugehen und Diskriminierungen in ihrer Umgebung abzubauen.

AdressatInnen die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

Termin

6. – 10. Dezember 2016

Umfang

32 UE

Trainer

Dirk Eilers (Social-Justice-Trainer,
Theaterpädagoge)

Teilnahmegebühr

€ 290,00

Grundlagen des Bildungsmanagements

eb Entwicklung, eb Management

In diesem Seminar erhalten Sie einen theoretischen und praxisnahen Überblick über das breite Feld des Bildungsmanagements: Organisationsabläufe, die Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen, sowie die Gestaltung und Entwicklung interner Abläufe und Prozesse.

AdressatInnen ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

Termin

3. – 5. April 2017

Referentin

Gaby Filzmoser
(Bildungsmanagerin)

Teilnahmegebühr

€ 260,00

Grundlagen der Beratung

eb Entwicklung, eb Beratung

In diesem Seminar erfahren Sie, welche Haltungen, Verfahren und Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Beratung ermöglichen. Sie lernen Grundlegendes über Ansätze und Konzepte der Beratung und erhalten Tipps, wie sie Gesprächs- und Beratungssituationen im Arbeitsalltag professionell meistern.

AdressatInnen ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

Termin

24. – 26. April 2017

Referentin

Marika Hammerer (Bildungs- und
Laufbahnberaterin)

Teilnahmegebühr

€ 260,00

Die Grundlagenseminare des bifeb sind auf den Kompetenzkatalog und die Anerkennungskriterien der Weiterbildungsakademie Österreich, wba, abgestimmt.



Kompetenz braucht Anerkennung

NQR-AT - how 2 validate?!

Anerkennung von nicht-formalen und informellen Lernen in der EB

eb Management

In der Veranstaltung werden ErwachsenenbildnerInnen und WeiterbildungsberaterInnen über grundlegende Verfahren und Möglichkeiten der Anerkennung non-formalen und informellen Lernens informiert. Gesetzliche Grundlagen im Zusammenhang mit Verfahren, die potenzialorientiert sind und Durchlässigkeit ermöglichen, werden dargestellt und erprobt.

Termin

19. – 20. November 2016

Veranstalter

bifeb in Kooperation mit der
Donau-Universität Krems

Referentin

Monika Kil (Donau-Uni Krems)

Teilnahmegebühr

€ 120,00

Dark Side of LLL, Vol. 8

widerständig dagegen

eb Gesellschaft

Nützlichkeitsorientiertes lebenslanges Lernen, ständige Weiterbildungsaufforderungen und unablässige Lernanstrengungen dominieren sowohl bildungspolitische als auch wissenschaftliche Diskussionen und sind medial massiv präsent. Wo aber liegen Möglichkeiten widerständigen Gegenhandelns? Lässt sich dem Regime des lebenslangen Lernens überhaupt widerständig begegnen? Und: Gibt es vielleicht Räume des stillen, unartikulierten Widerstands gegen Weiterbildung, die noch gar nicht sichtbar gemacht wurden?

AdressatInnen die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

Termin

21. – 23. November 2016

Leitung

Daniela Holzer (Universität Graz)
und Christian Kloyber (bifeb)

keine Teilnahmegebühr



Ausblick „Bildung im Alter“

Im Rahmen einer erweiterten thematischen-strategischen Kooperation werden das bifeb und das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK) in den nächsten Jahren verstärkt Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema **Bildung im Alter** anbieten. Mehr Informationen dazu bald auf www.bifeb.at

Politische Basisbildung

eb Entwicklung

Der Workshop umfasst eine Reihe von Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Es gibt viel Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet die Möglichkeit zur Vertiefung der Trainingsinhalte.

AdressatInnen LernbegleiterInnen, KursleiterInnen u. MitarbeiterInnen von Basisbildungsprojekten; MultiplikatorInnen; ErwachsenenbildnerInnen

Termin

21. – 23. November 2016

Veranstalter

ÖGPB in Koop. mit dem bifeb

Leitung

Rahel Baumgartner (ÖGPB) und Hakan Gürses (ÖGPB)

Teilnahmegebühr

€ 50,00

Politisch-literarisches Quartett

eb Gesellschaft

Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht „Das politisch-literarische Quartett“ nun bereits zum 2. Mal, aktuelle politische Bücher ebenso „spielerisch“ zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“.

AdressatInnen In der (pol.) Erwachsenenbildung tätige Personen, Interessierte

Termin

1. – 2. Dezember 2016

Veranstalter

ÖGPG in Koop. mit dem bifeb

keine Teilnahmegebühr

Nachdenken über das Lehren

eb Entwicklung

Selbstreflexion bzw. Selbstevaluation zielt darauf ab, berufliche Weiterentwicklung und Kontextualisierung der eigenen Lehrtätigkeit zu ermöglichen. Wie kann über das eigene didaktische Tun reflektiert werden? Der Workshop bietet einen Rahmen, um die eigene Lehr-Praxis bzw. das eigene didaktische Tun wahrzunehmen, zu kontextualisieren, zu begründen und in Bezug auf die eigene Persönlichkeit und Biographie zu reflektieren.

AdressatInnen ReferentInnen und TrainerInnen in der Erwachsenenbildung, Programmverantwortliche

Termin

23. – 25. Jänner 2017

Referentin

Lisa David
(Erwachsenenbildnerin)

Teilnahmegebühr

€ 120,00

Theater zum Lernen

Theaterpädagogische Zugänge für die Basisbildung eb Entwicklung

Der Workshop geht der Frage nach, wie Lernen in einem theaterpädagogischen Setting gelingen kann und welche Zugänge zu bereits bestehendem Wissen sich dadurch eröffnen und vertiefen lassen. Wir werden uns auch anschauen, welche Lehr- und Lernhaltungen uns auf unseren Bildungswegen begegne(te)n und wie wir mit ihnen umgegangen sind bzw. umgehen?

AdressatInnen BasisbildnerInnen in Praxis und Ausbildung, LernbegleiterInnen und andere MitarbeiterInnen von Basisbildungsprojekten, MultiplikatorInnen; ErwachsenenbildnerInnen

Termin

22. – 24. März 2017

Referent

Armin Staffler
(Theaterpädagoge)

Teilnahmegebühr

€ 50,00

Dark Side of Literacy | Vol. 2

eb Entwicklung

Die Dark Side of Literacy will die Gelegenheit geben, neben allen euphorisierenden Perspektiven auf Basisbildung, die durch die „Initiative Erwachsenenbildung“ (zurecht) ausgelöst wurden, die Komplexität des Themas und vor allem die Schattenseiten der gegenwärtigen Diskurse, aus einer internationalen Perspektive sichtbar und diskutierbar zu machen.

AdressatInnen die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

Termin

18. – 20. April 2017

keine Teilnahmegebühr

LG

Lehrgänge

Ausbildung für ehrenamtliche/nebenberufliche BibliothekarInnen

LG 125/2 (regionale Einführung)
Termin 12. – 16. Dezember 2016
Kursleitung Christina Repolust

LG 127/2 (regionale Einführung)
Termin 27. Februar – 3. März 2017
Kursleitung Christian Dandl

LG 126/1
Termin 9. – 13. Jänner 2017
Kursleitung Gabriela Stieber

LG 128/1 (Karwochen-, Ferienkurs)
Termin 9. – 13. April 2017
Kursleitung Helga Reder



Fortbildung für BibliothekarInnen

eb Bibliothek und Bücherei (FB)

Beschwerde- und Konfliktmanagement in Bibliotheken

Wie geht das Bibliotheksteam mit Beschwerden der LeserInnen um? Wie geht das Bibliotheksteam damit um, wenn LeserInnen Regeln und Grenzen überschreiten? Mit welchen Methoden können sich BibliothekarInnen gegen Übergriffe der LeserInnen wehren?

Termin
23. – 25. Jänner 2017
Leitung
Ulrike Unterthurner

Kriminelle Energien in Österreichs Bibliotheken

Auf den Spuren der österreichischen Regionalkrimis

Die sogenannten Regionalkrimis boomen seit einiger Zeit auch in Österreich. Höchste Zeit, die Vielfalt dieser kriminellen Landkarte Österreichs mit ihren wichtigsten ProtagonistInnen aufzuzeigen. AutorInnen und SpezialistInnen werden die interessantesten Stimmen und Tendenzen aufzeigen.

Termin
20. – 22. Februar 2017
Leitung
Georg Pichler

Da schau her! – Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken

Der Imagefolder, das Plakat und der Flyer für die nächste Veranstaltung, der Beitrag für die Regionalzeitung, die Homepage, der Newsletter... Öffentlichkeitsarbeit fordert Vielfaltigkeit und Prägnanz, in Wort und in Bild. Praxisbeispiele zeigen, wie Öffentlichkeitsarbeit gelingt.

Termin
27. – 29. März 2017
Leitung
Maria Voithofer

Gewusst, wie! – Sachbücher für Erwachsene

In einem kurzweiligen Streifzug durch die Welt des Wissens werden aktuelle Trends bei Sachbüchern und Ratgebern präsentiert und spannende Neerscheinungen vorgestellt. Zu einer Vielfalt von Themen liefert der Kurs praxisnahe Anregungen für den Sachbuchbestand in der Bibliothek.

Termin
29. – 31. März 2017
Leitung
Silke Rabus

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit KollegInnen aus allen Bundesländern.

Die Kurse stehen jenen MitarbeiterInnen Öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

FK

Fortbildungskurse

Veranstalter Büchereiverband Österreichs, Bundeskanzleramt, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Österreichisches Bibliothekswerk, ÖGB-Büchereiservice

Kosten Die Kurs- und Aufenthaltskosten für BibliothekarInnen an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden, und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

Anmeldung & Information

Büchereiverband Österreichs • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 (0) 1 406 97 22 • www.bvoe.at
 Bundesinstitut f. Erwachsenenbildung • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 (0) 6137 66 21-0 • www.bifeb.at

Anmeldung

Sie können sich schriftlich, per Fax, per E-Mail oder direkt über unsere Homepage anmelden. Ihre Anmeldung wird von uns schriftlich bestätigt. Wenn die erforderliche Anzahl von TeilnehmerInnen nicht erreicht wird, müssen wir uns eine Absage oder Terminverschiebung vorbehalten.

Für einige Seminare und Lehrgänge ist die Anmeldung nicht am bifeb. Nähere Angaben finden Sie online bei den einzelnen Veranstaltungen.

Stornobedingungen Soweit nicht anders angegeben, kann jede Anmeldung bis zum Anmeldeschluss schriftlich kostenlos storniert werden. Details finden Sie im Programm der jeweiligen Veranstaltung.

Information

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.bifeb.at
Für organisatorische Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung steht Ihnen unser Sekretariat gerne zur Verfügung:

+43 (0) 6137 66 21-0, office@bifeb.at

Mit unseren Newsletter erhalten Sie zusätzlich die neuesten Informationen per E-Mail. Einfach kostenlos abonnieren: news@bifeb.at

Bibliothek am bifeb

Ihre Fachbibliothek für Erwachsenenbildung

Die Fachbibliothek des bifeb bietet mit über 22.000 Büchern, eBooks sowie Fachzeitschriften einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften. Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK).

Im Suchportal VBK-Primo recherchieren Sie im gesamten Bibliotheksbestand einschließlich Inhaltsverzeichnissen, Abstracts und Volltexten. Über Fernleihe bieten wir Ihnen auch **Zugang zu den Beständen aller großen Bibliotheken** in Österreich.

Bibliothekarische Fachberatung erhalten Sie bei Marianne Sonntagbauer marianne.sonntagbauer@bifeb.at
+43 (0) 6137 66 21-360

Bei **Fragen zu Ausleihe und Fernleihe** berät Sie gerne Anni Sarsteiner anni.sarsteiner@bifeb.at
+43 (0) 6137 66 21-362

Impressum Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S.
Tel.: +43 (0) 6137 66 21-0 • Fax: +43 (0) 6137 66 21 116 • E-Mail: office@bifeb.at • www.bifeb.at • DVR: 0064301

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Kloyber, Redaktion: Anna Head
Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: WIGO Druck, Bad Ischl
Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren, dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Seminarzentrum bifeb

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

Lernen und Tagen

- 15 Seminar-, Tagungs- und Computerräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

Essen und Feiern

- reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

Entspannen und Bewegen

- 91 ruhig gelegene, komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

Preise für Aufenthalt und Verpflegung

Übernachtung im Einzelzimmer € 46,00
im Doppelzimmer € 34,00

Preise inkl. Ortstaxe und reichhaltigem Frühstücksbuffet

Mittagessen Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet à € 12,50, einer Tagesempfehlung sowie Speisen von der kleinen Karte

Abendessen Buffet à € 12,00

Preisbasis 2016

Research in Residence

Wir laden ForscherInnen und Personen, die an Projekten, Recherchen oder fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen. Nähere Informationen finden Sie auf www.bifeb.at

Freie Termine

finden Sie auf www.bifeb.at

Für individuelle Auskünfte steht Ihnen Ida Eisl (Veranstaltungsmanagement und wirtschaftliche Leitung) gerne zur Verfügung: ida.eisl@bifeb.at • +43 (0) 6137 66 21-122

BM **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen



Q qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2008
ISO 29990:2010

ÖCERT
NR.02373/9
NR.00004/3



NEUE Lehrgänge

	Grundlagen frauenspezifischer Beratung	LG	11/2016 – 03/2017
	Bildungsmanagement - development	LG	12/2016 – 11/2017
	Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 126	09.01. – 13.01.2017
	Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 128	09.04. – 13.04.2017
	Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 10	04/2017 – 06/2018
	Beraten. Coachen. Supervidieren.	LG 10	06/2017 – 05/2019
	Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 129	02.10. – 06.10.2017
	Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 130	20.11. – 24.11.2017
November			
	NQR-AT - how 2 validate?!	W	19.11. – 20.11.2106
	Zertifizierungswerkstatt wba	W	21.11. – 23.11.2016
	The Dark Side of LLL	W	21.11. – 23.11.2016
	Politische Basisbildung	W	21.11. – 23.11.2016
	Evaluation von Projekten	S	28.11. – 30.11.2016
Dezember			
	Das politisch-literarische Quartett	W	01.12. – 02.12.2016
	Social Justice & Diversity	S	06.12. – 10.12.2016
Jänner			
	Zertifizierungswerkstatt wba	W	16.01. – 18.01.2017
	Beschwerde- und Konfliktmanagement in Bibliotheken	W	23.01. – 25.01.2017
	Bildung im Alter	W	23.01. – 24.01.2017
	Nachdenken über das Lehren	W	23.01. – 25.01.2017
Februar			
	Kriminelle Energien in Österreichs Bibliotheken	FK	20.02. – 22.02.2017
März			
	Reflexive Biographiearbeit	T	08.03. – 10.03.2017
	Bildung im Alter	W	21.03. – 22.03.2017
	... und raus bist DU!? Solidarität in der Erwachsenenbildung	T	21.03. – 22.03.2017
	Theater zum Lernen	W	22.03. – 24.03.2017
	Da schau her! – Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken	FK	27.03. – 29.03.2017
	Gewusst, wie! – Sachbücher für Erwachsene	FK	29.03. – 31.03.2017
	Zertifizierungswerkstatt wba	W	30.03. – 01.04.2017
	Bildungstag Absolventenverein	S	31.03. – 01.04.2017
April			
	Grundlagen des Bildungsmanagements	S	03.04. – 05.04.2017
	Dark Side of Literacy	W	18.04. – 20.04.2017
	Grundlagen der Beratung		
Mai			
	Grundlagen der Didaktik und Methodik	S	24.04. – 26.04.2017
	Grundlagen RDA	S	02.05. – 04.05.2017
	Grundlagen RDA	FK	15.05. – 17.05.2017
	Jahresthema als Leitfaden in der Bibliotheksarbeit	FK	17.05. – 19.05.2017
	Grundlagen der Pädagogik/Andragogik	S	22.05. – 24.05.2017
	Positive Leadership		
LAUFENDE Lehrgänge			
	Bildungsmanagement, MA	S	30.05. – 01.06.2017
	Bildungsmanagement, MA		
	Bildungsmanagement – leadership	LG 4	11/2015 – 09/2017
	Bildungs- und Berufsberatung	LG 3	12/2015 – 11/2016
	Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 12	01/2016 – 07/2017
	Beraten – Coachen – Supervidieren	LG 9	05/2016 – 07/2017
	Prozessorientiert, professionell beraten	LG 10	06/2016 – 05/2019
	Beratungskompetenz kompakt	LG	06/2016 – 04/2017
	Bildungsmanagement, MA	LG	10/2016 – 01/2017
	Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	ULG	10/2016 – 09/2018
		LG	114/115/117/119/121/122/ 123/124/125/126/127

LG = Lehrgang • ULG = Universitätslehrgang • S = Seminar
T = Tagung • W = Workshop • FK = Fortbildungskurs Bibliothek



Den bifeb-Newsletter kostenlos abonnieren: www.bifeb.at